Info.Post. Zugestellt durch Post.at

Wir wünschen einen schönen Herbstanfang!

7 ORTE Bürgerliste

Sept 2021

Harmannsdorf-Rückersdorf ▪ Hetzmannsdorf ▪ Kleinrötz
Mollmannsdorf ▪ Obergänserndorf ▪ Seebarn ▪ Würnitz

Diese Bilder machen traurig

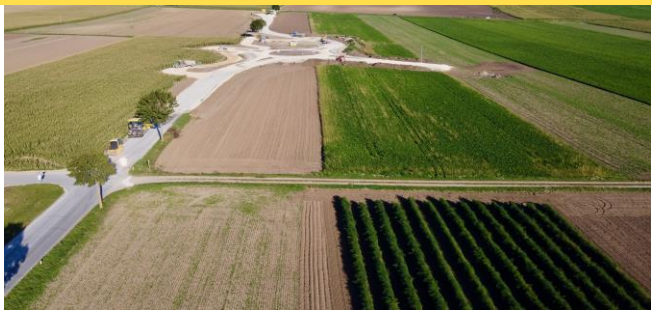
LUFTAUFNAHMEN DER UMFAHRUNGSBAUSTELLE
Harmannsdorf
September 2021

Also hat er begonnen, der Bau der Umfahrungsstraße, haben somit die Betonierer gesiegt; Verliererin ist die Natur und mit ihr wir selbst und unsere nächsten Generationen.

Die Umfahrungsstraße wurde vor 20 Jahren angedacht, sie ist ein Kind ihrer Zeit, einer Zeit, die vom Gedanken geprägt war, schneller, größer ist besser.
Die Natur konnte sich nie durch Worte verteidigen, sie verteidigt sich aber durch Taten (Naturkatastrophen etc.).

Dies hat viele Menschen zum Umdenken gebracht, deren Schöpfungsverantwortung geweckt.
Sie sind – wie wir – laute Fürsprecher der Natur geworden; der Maximierungswahn ist nach 20 Jahren zum Glück Großteils bereits Geschichte.

Fortsetzung nächste Seite



Nicht aber hier in unserer Gemeinde mit ihrer **rückwärtsgewandten Politik ohne Zukunftsvisionen.**

◆ Unsere politischen Entscheidungsträger lösen das von uns nicht klein geredete Problem der Verkehrs- und Lärmbelastung in Harmannsdorf-Rückersdorf und Tresdorf, wie man es vor 20 Jahren gemacht hätte, nämlich mit einer Umfahrung dieser Ortschaften.

◆ Dass dies nicht nur horrende Summen an Geld vernichtet, Gemeindebürger zur Aufgabe ihrer Häuser zwingt und besten landwirtschaftlich nutzbaren Boden für immer versiegelt, übergeht der Bürgermeister dabei ebenso, wie alle jene Möglichkeiten, wie man heutzutage die Belastung der Bevölkerung durch Verkehrslärm reduziert und Verkehrsströme lenkt. Umfahrungen zählen dazu nicht mehr.

Die Umfahrung eröffnet aber viel größere und tiefergehende Probleme, nämlich durch die mit ihr zwingend verbundene Bodenversiegelung.

In Österreich werden immer noch täglich 12,9 ha Boden verbaut, was einer Fläche von rund 20 Fußballfeldern entspricht!

◆ Die Versiegelung führt zum Verlust sämtlicher biologischen Funktionen des Bodens, sie verhindert das Einsickern von Wasser in den Boden und beseitigt damit auch dessen Filterwirkung. Sie führt zu höheren Temperaturen und reduziert die landwirtschaftlich genutzten Flächen, weshalb auf immer kleineren Flächen ein immer größerer Ertrag erwirtschaftet werden muss, was wiederum zu stärkerem Einsatz von Düngemitteln führt; ein Teufelskreis ist in Gang gesetzt.

Unser Bürgermeister wird als letzter Betonierer in die Geschichte eingehen und nicht als Visionär, der den Mut und den Anstand mitbrachte, aufzustehen und nicht mehr zeitgemäße Entscheidungen zu revidieren und damit einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unserer Gemeinde, unseres Landes zu leisten. Tut er dies nicht, gibt er der bereits waidwunden Natur den Todesstoß. ◆

Es sind klaffende Wunden, die der Landschaft zugefügt werden.

7 ORTE Bürgerliste

Unsere Gärten

Rasen ist ein Phänomen. Wer heute einen Garten hat, hat einen Rasen.

Wir sprechen von einem modernen, seit über 100 Jahren in Europa herkömmlichen und gepflegten Rasen.

◆ Der Rasen braucht viel Wasser, regelmäßige Pflege, vermutlich einen Rasenmäher und weiteres Kleinwerkzeug, vielleicht sogar Dünger. Er ist aber häufig nicht oder nur zu einem kleinen Teil genutzt. Er hat auch für Insekten kaum etwas zu bieten. Wir sehen ihn oft nur an, er ist da. Er nutzt also wenig. Der Rasen ist „Verschwendung“, die wir nicht als solche erkennen.

◆ Schon geschichtlich gesehen ist Rasen ein Symbol für Reichtum und Verschwendung. In der Antike, im Mittelalter und in der Renaissance wurden Rasenflächen in Palästen, Schlössern und Klöstern "gehalten". Rasenflächen musste man sich leisten können, er war ein Machtsymbol. Was Innen Goldzierde war, war im Außenbereich Rasenfläche.

Für einfache Menschen hatten Rasenflächen, wie sie heutzutage in jedem Garten anzutreffen sind, damals schlicht keinen Nutzen.

◆ Erst im 18. und 19. Jahrhundert begann sich zunehmend eine Rasenkultur in anderen Gesellschaftsschichten zu entwickeln.

◆ Später war es für unsere Elterngeneration selbstverständlich, einen grünen, gepflegten, verschwenderischen Rasen zu haben.

◆ In einer Zeit, in der die Natur an ihre Grenzen stößt, stellt sich die Frage, ob Verschwendung sein muss.

Vielleicht ist es jetzt an der Zeit, diese selbstverständlichen Rasenflächen unserer Elterngeneration abzulegen und stattdessen unsere Gärten so zu gestalten, dass sie auch der Natur und den Insekten nützen. ◆

7 ORTE Bürgerliste

WÜRNITZ: Der schattige Gastgarten weicht einem Wohnbauprojekt.

Von Bäumen und Menschen

Wie wichtig Bäume für uns Menschen sind, ist ein undiskutabler Fakt. Sie filtern das Treibhausgas Kohlendioxid aus der Atmosphäre und verwandeln es durch Photosynthese in lebensnotwendigen Sauerstoff. Sie säubern und kühlen unsere Luft.

Dennoch haben wir Menschen es geschafft, seit Beginn unserer Zivilisation schon fast die Hälfte des einstigen Baumbestandes abzuholzen.

Anders als in Wien gibt es in Niederösterreich kein Baumschutzgesetz, aber die Gemeinden hätten die Möglichkeit im eigenen Wirkungsbereich einen Baumschutz zu verordnen.

Grundlage dafür ist das Niederösterreichische Naturschutzgesetz 2000.

◆ Im ersten Paragrafen sind die Ziele definiert. Hier wird unter anderem festgehalten, dass die Natur in allen ihren Erscheinungsformen zu erhalten ist. Weiters gilt, die Gesundheit des Menschen und die zu seiner Erholung dienende Umwelt als bestmögliche Lebensgrundlage zu erhalten, zu pflegen oder wiederherzustellen.

◆ Im zweiten Paragrafen sind die Grundsätze so definiert, dass Tieren und Pflanzen ihre Lebensstätten und Lebensräume, sowie ihre sonstigen Lebensbedingungen zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und wiederherzustellen sind.

◆ Und schließlich der Paragraf 15, der explizit den Baumschutz in den Gemeinden abhandelt. Dieser hat in den Gemeinden zum Ziel, die heimische Artenvielfalt, das örtliche Kleinklima und eine gesunde Wohnumwelt für die Bevölkerung aufrecht zu erhalten und zu verbessern oder das typische Orts-, Straßen- und Landschaftsbild zu sichern.

Trotzdem wird in unserer Gemeinde eine Umfahrung gebaut, wo nicht nur Felder, sondern auch Bäume und Sträucher weichen müssen; und nun auch ein neues Vorhaben in Würnitz. Hier sollen im Zuge eines Wohnbauprojektes mehrere alte Kastanienbäume Platz machen.

Berechnungen zu Folge gibt es für jeden Menschen 422 Bäume auf unserem Planeten. Wem, aus unserer Gemeinde, werden nun diese Bäume von Würnitz weggenommen? ◆

Bitte unterstützen Sie unsere unabhängige Bürgerliste. Jede Spende ist ein wichtiger Beitrag, damit wir aktiv sein können. Vielen Dank.

7-OBL; RAIFFEISENBANK NÖ/Wien, AT18 3239 5000 0111 1053.

Sprechen Sie mit Ihren Bürgervertretern:
Haben Sie Probleme mit der Gemeinde?
Oder neue Ideen und Anregungen?
Ihre Gemeinderäte Ulrike Bunka und Günter Kretschmer sind für Sie da!
Rufen Sie uns an:
Montag & Mittwoch von 10:00 – 12:00 Uhr.
Tel. 0677- 637 375 47 oder E-Mail: info@7-obl.at

Impressum: 7 ORTE Blatt der 7 ORTE Bürgerliste ■ BürgerInnen-Information im Juli 2020 ■ Redaktion: Mitglieder der 7 ORTE Bürgerliste ■ Fotos: z.V.g und iStock ■ p.A. 2111 Mollmannsdorf, Florianig. 20 ■ **Kontakt:** info@7-obl.at ■ **Bankverbindung:** 7-OBL;RAIFFEISENBANK NÖ/Wien, AT18 3239 5000 0111 1053.